Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1882)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

Autor: Räz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416291

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

für

das Jahr 1882.

Direktor: Herr Regierungsrath **Räz.**

I. Verwaltung des Armenwesens im Allgemeinen.

Neben 3220 eingegangenen Korrespondenzen in der auswärtigen Notharmenpflege betrug die Zahl der übrigen erledigten Geschäfte 2555. Von der Gesammtzahl der Geschäfte wurden 131 durch Vorträge dem Regierungsrath unterbreitet und die übrigen direkt von der Direktion erledigt.

Es werden hier u. A. erwähnt: 3 Sanktionen von Reglementen; 18 Beschwerden, wovon 10 nicht begründet erfunden; 12 einberichtete Rückerstattungsfälle, wovon bei 7 Nachlass oder Ermässigung bewilligt wurde; 147 Gesuche um Abschreibung von Verwandtenbeiträgen zur Notharmenpflege, davon 99 ganz, 25 theilweise abgeschrieben und 23 nicht anerkannt wurden; 28 Gesuche um Abänderung kontrolirter Burgergutsbeiträge, 9 entsprochen, 19 abgewiesen; 7 Reklamationen gegen die Abrechnungen mit den Notharmenbehörden, 4 begründet, 3 unbegründet; 5 Verfügungen über Zuweisung von Vergabungen zu Armenzwecken; Vermittlung von 15 Unterstützungsgesuchen für bernische Angehörige im Auslande; 20 solcher von aussen für Angehörige von Gemeinden mit burgerlicher Armenpflege; Vermittlung von 29 Unterstützungsbegehren für im Kanton wohnende Schweizer anderer Kantone, wobei in 6 Fällen Heimschaffung verlangt wurde; Auswirkung der Aufnahme von Bernern von aussen in hierseitige Spitäler in 12 Fällen; Auswirkung von 26 Armuthsscheinen für in Spitälern des Auslandes oder anderer Kantone verpflegte Berner, 95 Einforderung solcher oder Bezahlung für in hierseitigen Spitälern verpflegte Kantonsfremde — wobei wir von den 20 Bezirksspitälern keine Rechnungen erhielten —, nämlich für 14 Deutsche, 8 Italiener, 6 Oesterreicher, 3 Franzosen und 61 Schweizer anderer Kantone, von denen nur für 3 Zahlung erfolgte, so dass solche von den bernischen Wohngemeinden oder für Zugereiste von der hierseitigen Direktion geleistet werden musste; Einholung vom Heimreisegeldersatz an Konsulate oder den Bund für vom Auslande heimgereiste 8 Berner; Erledigung von 34 Heimschaffungsbegehren von aussen für bernische Kinder und Erwachsene, vorherrschend behufs Aufnahme in Anstalten, wovon 9 in Folge Einspruchs oder aus anderm Grunde nicht vollzogen wurden, während 25 sich als unabweislich erwiesen; Herbeiziehung von Verwandtenbeiträgen auswärts sich aufhaltender Pflichtiger auf Bericht der Gemeinden in 8 Fällen; Erledigung von 120 Gesuchen um Aufnahme in Rettungsanstalten, wovon 38 aus verschiedenen Gründen dahinfielen; 122 Aufnahmen in Verpflegungsanstalten und 7 Zurückziehungen aus solchen;

Vermittlung von Aufnahme in Irrenanstalten oder Bewilligung von Irrenspenden zu Rp. 75 täglich in 68 Fällen; Bewilligung von 15 Pfründerspenden für Unheilbare zu Fr. 100 jährlich, sowie 150 Handwerksstipendien an arme Jünglinge und Jungfrauen.

Hiezu kam die Prüfung und Kontrolirung der Auszüge aus sämmtlichen Armenrechnungen aller Gemeinden für das Vorjahr, wobei alle Rechnungen der Gemeinden mit örtlicher Armenpflege gelegt sind, während auf 31. Dezember noch 8 Rapporte von Gemeinden mit burgerlicher Armenpflege ausstanden, nämlich aus den Amtsbezirken Erlach 2, Freibergen 3, Laupen 1 und Münster 2, was hierseitige Reklamationen hervorrief. Für die Gemeinden mit örtlicher Armenpflege wurde wieder eine gemeindeweise Zusammenstellung der 3 Armenpflegen, — Notharmenpflege, Spend- und Krankenkassen — ausgearbeitet, um gedruckt dem Verwaltungsbericht beigelegt zu werden. In Antwort auf die Berichte der Armeninspektoren über die Versorgung der Notharmen erliess die Direktion wieder für alle Gemeinden eine bezügliche Censur. Ebenso erhält jede Gemeinde ein Verzeichniss der ihre Angehörigen betreffenden Unterstützungen in der auswärtigen Notharmenpflege für das Berichtjahr.

Nachdem die periodische neue Vertheilung der Platzrechte in den staatlichen Verpflegungsanstalten in Folge Anregung einer Bezirksanstalt auch für den Oberaargau schon 2 Jahre verschoben worden war, wurde nun eine solche vorgenommen, um vom 1. Januar 1883 bis 31. Dezember 1890 Regel zu machen. Auf Grundlage des Notharmenetats von 1882 konnte auf 19 erwachsene Notharme ein Platzrecht berechnet werden. Die Bezirksanstalten Utzigen, Worben und Riggisberg erhalten für jedes ihrem Betheiligungskreise zufallende Platzrecht Fr. 60 Vergütung. Mit Beziehung hierauf musste das Pflegegeld für Platzberechtigte auf Fr. 140 erhöht werden.

Die Burgergemeinde Dozigen trat auf 1. Januar 1883 dem örtlichen Armenverbande bei.

Die reinen Gesammtausgaben der Direktion betrugen:

a. für den ganzen Kanton . .	Fr. 146,795. 02
b. für den alten Kantonstheil .	» 561,706. 72
Zusammen .	Fr. 708,501. 74

II. Oertliche Armenpflege des alten Kantonstheils.

A. Notharmenetat.

Der Notharmenetat von 1881 zählte:

Kinder		7179	
Gestrichen wurden	1037		
Neu aufgenommen	1120		
Vermehrung		83	
			7,262
Uebertrag			7,262

Uebertrag			7,262
Erwachsene		9341	
Gestrichen wurden	771		
Neu aufgenommen	1022		
Vermehrung		251	
			9,592
Der Etat von 1882 zählte somit Personen .			16,854
Der vorjährige			16,520
Somit ergab sich eine Gesammtvermehrung von Personen			334

Diese beunruhigende Vermehrung neben einem Personalbestand der Armenpflege der Dürftigen von 12,174 erklärt sich vorzüglich aus den gedrückten Zeitverhältnissen und der daherigen Schmälerung des Erwerbes, fällt leider aber auch nicht geringen Theils der zunehmenden Pflichtvergessenheit und Liederlichkeit und dem übermässigen Schnapsgenuss zur Last, wobei die laxe Anwendung und Vollziehung des Armenpolizeigesetzes mit Schuld trägt. Auffallen muss die wesentlich höhere Vermehrung der Erwachsenen.

Vermehrung hatten die Amtsbezirke Bern 136, Thun 62, Aarwangen 38, Konolfingen 36, Nidau 28, Interlaken 24, Wangen 22, Niedersimmenthal 16, Obersimmenthal 13, Burgdorf 11, Oberhasle 3, Aarberg und Büren je 1 Person.

Verminderung dagegen hatten die Amtsbezirke Signau 10, Schwarzenburg und Trachselwald je 9, Laupen und Saanen je 7, Erlach 6, Seftigen 4, Fraubrunnen 3 und Frutigen 2 Personen.

Der im Voranschlag mit Fr. 425,000 für Zuschüsse an die Notharmenpflege der Gemeinden im Maßstabe eines Durchschnittkostgeldes von Fr. 39 für ein Kind und Fr. 49 für eine erwachsene Person musste um Fr. 8197. 03 überschritten und beim Grossen Rath ein Nachkredit nachgesucht werden.

Die Aufnahme des Notharmenetats erfolgte durch die Armeninspektoren im Monat Oktober 1881 und die regierungsräthliche Genehmigung desselben am 28. Dezember 1881.

Die 16,854 Notharmen vertheilen sich:

1. Nach Stand und Alter.

a. Kinder:	7262	oder	43 %	der Gesammtzahl,
eheliche	5186	»	71 »	» Kinderzahl,
uneheliche	2076	»	29 »	» »
b. Erwachsene:	9592	oder	57 %	der Gesammtzahl,
männliche	4002	»	42 »	der Zahl d. Erwachsenen,
weibliche	5590	»	58 »	» »
ledige	6142	»	64 »	» »
verehelichte	1208	»	13 »	» »
verwittwete	2242	»	23 »	» »

1881 war das Verhältniss zwischen:

Kindern und Erwachsenen 43 : 57.
ehelichen und unehelichen Kindern 66 : 34.
männlichen und weiblichen Erwachsenen 42 : 58.
ledigen, verehelichten und verwittweten Erwachsenen 64 : 12 : 24.

2. Nach Heimatgehörigkeit.

a. Burger:	Kinder . . .	3925	
	Erwachsene . .	6012	
			9937 oder 59 % der Notharmenzahl.
b. Einsassen:	Kinder . . .	3337	
	Erwachsene . .	3580	
			6917 oder 41 % der Notharmenzahl.

1881 war das Verhältniss der Burger zu den Einsassen 59 : 41.

3. Nach Amtsbezirken.

Amtsbezirke.	Kinder.		Erwachsene.	
	Burger.	Einsassen.	Burger.	Einsassen.
Aarberg	170	123	201	101
Aarwangen	390	125	436	92
Bern	137	993	318	1144
Büren	17	57	13	25
Burgdorf	230	310	354	339
Erlach	41	17	48	11
Fraubrunnen	148	119	149	76
Frutigen	184	38	260	40
Interlaken	205	52	271	68
Konolfingen	195	217	497	346
Laupen	91	67	128	76
Nidau	100	122	60	52
Oberhasle	77	8	144	24
Saanen	87	27	116	26
Schwarzenburg	194	65	347	61
Seftigen	260	132	416	161
Signau	287	173	653	215
Obersimmenthal	106	36	205	66
Niedersimmenthal	92	54	147	81
Thun	255	269	446	353
Trachselwald	357	167	568	150
Wangen	302	160	235	73
Total . .	3925	3337	6012	3580

B. Verpflegung der Notharmen.

1. Kinder.

Amtsbezirke.	In Anstalten.	Höfen zugetheilt.	Frei verkostgeldet.	Direkt bei den Eltern.	Im Armenhaus.	*Total.*	Hofkinder in Unterverpflegung. Mit Bewilligung verkostgeldet.	Mit Bewilligung bei den Eltern.	Ohne Bewilligung verkostgeldet.	Ohne Bewilligung bei den Eltern.	Von den schulpflichtigen Kindern immer in der gleichen Familie.
Aarberg	13	123	149	8	—	293	51	4	5	1	86
Aarwangen	15	17	443	40	—	515	2	—	—	—	132
Bern	86	243	610	191	—	1130	47	13	7	2	94
Büren	3	—	67	4	—	74	—	—	—	—	26
Burgdorf	11	233	253	43	—	540	45	5	—	3	112
Erlach	7	—	49	2	—	58	—	—	—	—	21
Fraubrunnen	15	104	53	5	—	267	58	1	—	—	81
Frutigen	7	—	202	12	1	222	—	—	—	—	114
Interlaken	12	41	133	71	—	257	29	2	—	—	88
Konolfingen	27	160	192	33	—	412	38	5	—	—	90
Laupen	1	34	106	14	3	158	17	—	—	—	15
Nidau	15	17	158	31	1	222	5	—	—	—	35
Oberhasle	1	56	20	8	—	85	8	6	—	—	34
Saanen	12	95	2	5	—	114	2	3	—	4	16
Schwarzenburg	9	181	61	8	—	259	69	3	—	—	31
Seftigen	22	95	335	40	—	392	41	22	—	—	98
Signau	12	320	101	27	—	460	50	9	—	—	92
Obersimmenthal	3	106	17	13	3	143	30	—	—	—	28
Niedersimmenthal	6	67	59	14	—	146	31	5	—	—	57
Thun	19	—	449	56	—	524	—	—	—	—	229
Trachselwald	23	301	168	31	1	524	11	4	1	—	169
Wangen	24	82	302	60	—	468	17	3	6	—	173
Total	343	2365	3829	716	9	7262	551	85	19	10	1821

Da von den 2365 Höfen zugetheilten Kindern 570 verkostgeldet wurden und 95 zu den Eltern zurück kamen, so ist das wirkliche Verhältniss zwischen den Verpflegungsarten folgendes:

In Anstalten	343
Auf Höfen	1700
Verkostgeldet	4399
Bei den Eltern	811
Im Armenhaus	9
	7262

In Vergleichung zu früheren Jahren stellen sich folgende Prozentverhältnisse heraus:

	1882	1881	1880	1875	1870	1865	1860
In Anstalten	4,5	4,3	4,6	4,4	4	4	2
Auf Höfen	23,2	36	33,3	28,4	25	31	42
Verkostgeldet	62	49,4	50,5	55,9	58	48	41
Bei den Eltern	10,2	10,2	11,3	11,1	13	16	15
Im Armenhaus	0,1	0,1	0,3	0,2	—	1	—

Im grossen Ganzen war die Versorgung eine befriedigende, theilweise rühmliche. Der guten Erziehung der Kinder wird in vielen Gemeinden immer grössere Sorgfalt gewidmet. Bei der Hofverpflegung waltet noch vielfach das Uebel zu häufigen Pflegerwechsels. Die hierseitige Censur an die Gemeinden war eine einlässliche.

2. Erwachsene.

Amtsbezirke.	In Anstalten.	Ver-kostgeldet.	In Selbstpflege.	Im Armenhaus.	Auf Höfen.	*Total.*
Aarberg	64	149	89	—	—	302
Aarwangen	67	400	61	—	—	528
Bern	293	585	575	8	1	1462
Büren	15	13	10	—	—	38
Burgdorf	87	426	161	—	19	693
Erlach	27	18	14	—	—	59
Fraubrunnen	37	132	54	—	2	225
Frutigen	46	122	78	54	—	300
Interlaken	108	138	93	—	—	339
Konolfingen	119	424	250	—	50	843
Laupen	34	113	46	—	11	204
Nidau	38	42	31	—	1	112
Oberhasle	45	71	52	—	—	168
Saanen	49	43	47	3	—	142
Schwarzenburg	55	242	46	17	48	408
Seftigen	93	272	180	—	32	577
Signau	99	504	153	84	28	868
Obersimmenthal	34	97	108	22	10	271
Niedersimmenthal	46	92	90	—	—	228
Thun	155	458	186	—	—	799
Trachselwald	64	383	184	57	30	718
Wangen	45	179	65	—	19	308
Total	1620	4903	2573	245	251	9592

In Folge ärztlichen Berichtes wurde bezüglich eines verstorbenen, bei seiner Mutter in Mühleberg verpflegten Epileptischen eine Untersuchung angeordnet, welche jedoch kein Strafurtheil zur Folge hatte.

Im Vergleich zu früheren Jahren ergeben sich folgende Prozentverhältnisse:

	1882	1881	1880	1875	1870	1865	1860
In Anstalten	16,9	16,3	15,4	8,8	8	5	5
Verkostgeldet	51,2	51,2	49,3	54,4	52	52	56
In Selbstpflege	24,8	27,3	25	30,4	33	32	30
Im Armenhaus	2,6	2,4	2,8	3,3	3	3	5
Auf Höfen	2,5	2,8	7,5	3,1	4	8	4

C. Hülfsmittel der Notharmenpflege.

1. Hülfsmittel der Gemeinden.

Amtsbezirke.	Rückerstattungen.		Verwandten-Beiträge.		Burgerguts-Beiträge.		Armenguts-Ertrag.		*Total.*	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	—	—	542	50	1,122	65	10,405	79	12,070	94
Aarwangen	1,400	96	1,323	95	6,989	75	21,234	09	30,948	75
Bern	2,432	13	407	13	3,172	80	19,629	69	25,641	75
Büren	—	—	261	25	1,031	20	2,304	41	3,596	86
Burgdorf	551	30	835	85	725	75	17,114	85	19,227	75
Erlach	8	—	513	—	496	20	11,215	49	12,232	69
Fraubrunnen	—	—	712	93	995	80	12,190	35	13,899	08
Frutigen	322	50	206	25	989	55	6,738	44	8,256	74
Interlaken	28	80	275	50	1,982	15	15,407	59	17,694	04
Konolfingen	1,510	79	413	25	320	20	27,559	85	29,804	09
Laupen	—	—	408	50	532	80	7,210	11	8,151	41
Nidau	118	20	489	—	3,288	20	7,367	63	11,263	03
Oberhasle	—	—	90	25	1,022	15	2,933	57	4,045	97
Saanen	—	—	42	75	17	55	12,003	69	12,063	99
Schwarzenburg	—	—	283	10	1,658	70	6,823	98	8,765	78
Seftigen	8	—	347	25	3,671	75	19,184	97	23,211	97
Signau	208	70	420	85	108	75	32,048	50	37,786	80
Obersimmenthal	—	—	173	80	25	40	9,124	03	9,323	23
Niedersimmenthal	381	24	207	—	1,204	50	11,149	37	12,942	11
Thun	434	60	323	—	5,223	55	23,400	30	29,381	45
Trachselwald	195	30	1,048	12	556	20	16,463	86	18,263	48
Wangen	190	—	1,742	17	4,588	—	16,295	16	22,815	33
Total	7,790	52	11,067	40	39,723	60	307,805	72	366,387	24

2. Bedarf der Gemeinden und Staatszuschuss.

Nach dem Maßstabe für die Abrechnung des Staats mit denselben zu Fr. 39 für ein Kind und Fr. 49 für eine erwachsene Person.

Amtsbezirke.	Für Kinder.		Für Erwachsene.		2 % Verwaltungskosten.		*Total.*		Staatszuschuss.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	11,427	—	14,798	—	524	50	26,749	50	15,384	41
Aarwangen	20,085	—	25,872	—	919	14	46,876	14	18,505	91
Bern	44,070	—	71,638	—	2,314	16	118,022	16	94,883	65
Büren	2,886	—	1,862	—	94	96	4,842	96	2,272	30
Burgdorf	21,060	—	33,957	—	1,100	34	56,117	34	37,890	97
Erlach	2,262	—	2,891	—	103	06	5,256	06	719	69
Fraubrunnen	10,413	—	11,025	—	428	76	21,866	76	9,099	92
Frutigen	8,658	—	14,700	—	467	16	23,825	16	15,584	53
Interlaken	10,023	—	16,611	—	532	68	27,166	68	11,340	93
Konolfingen	16,068	—	41,307	—	1,147	50	58,522	50	29,973	80
Laupen	6,162	—	9,996	—	323	16	16,481	16	9,329	64
Nidau	8,658	—	5,488	—	282	92	14,428	92	5,610	18
Oberhasle	3,315	—	8,232	—	230	94	11,777	94	7,731	97
Saanen	4,446	—	6,958	—	228	08	11,632	08	1,942	33
Schwarzenburg	10,101	—	19,992	—	601	86	30,694	86	21,929	08
Seftigen	15,288	—	28,273	—	871	22	44,432	22	22,631	39
Signau	17,940	—	42,532	—	1,209	44	61,681	44	28,845	64
Obersimmenthal	5,538	—	13,279	—	376	34	19,193	34	9,870	11
Niedersimmenthal	5,694	—	11,172	—	337	32	17,203	32	5,699	28
Thun	20,436	—	39,151	—	1,191	74	60,778	74	32,060	52
Trachselwald	20,436	—	35,182	—	1,112	36	56,730	36	38,566	80
Wangen	18,252	—	15,092	—	666	88	34,010	88	13,323	90
Total	283,218	—	470,008	—	15,064	52	768,290	52	433,197	03

3. Verhandlungen im Kapitalbestand der Armengüter im Jahre 1881.

Amtsbezirke.	Einnahmen.										Ausgaben.						Aktiv-Saldo.		Passiv-Saldo.	
	Restanz.		Zuwachs.		Kapital-veränderungen.		Steuern.		*Total.*		Restanz.		Kapital-veränderungen.		*Total.*					
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	841	98	314	—	11,516	74	—	—	12,672	72	—	—	11,732	10	11,732	10	949	62	—	—
Aarwangen . . .	1,207	85	1,225	02	30,633	27	329	87	33,396	01	334	74	31,546	24	31,889	98	1,560	64	45	61
Bern	2,035	25	3,480	—	83,746	19	1,200	—	90,461	44	1	12	82,072	70	89,073	82	2,271	64	884	02
Büren	—	—	—	—	2,985	80	18	—	3,003	80	1,782	25	3,174	75	4,957	—	—	—	1,953	20
Burgdorf	835	11	603	—	38,006	20	—	—	39,444	31	257	97	38,940	98	39,198	95	638	44	393	08
Erlach	3,871	31	3,415	63	9,992	80	—	—	17,279	74	793	52	7,564	53	8,358	05	9,741	63	819	94
Fraubrunnen . .	498	91	143	46	24,738	07	—	—	25,380	44	—	20	24,472	56	24,472	76	930	20	22	52
Frutigen	1,363	33	150	—	15,350	90	586	45	17,450	68	1	90	13,709	80	13,711	70	4,071	40	332	42
Interlaken . . .	4,199	13	1,120	—	18,310	41	345	81	23,975	35	368	35	18,048	17	18,416	52	5,927	48	368	35
Konolfingen . . .	6,358	86	1,250	—	66,967	28	3,299	09	86,875	23	670	97	70,314	08	70,985	05	7,192	80	302	62
Laupen	72	75	50	—	10,879	50	—	—	11,002	25	39	97	10,995	55	11,035	52	14	44	47	71
Nidau	1,912	94	1,591	87	15,370	65	21	07	18,896	53	—	—	14,624	39	14,624	39	4,282	14	10	—
Oberhasle	5,018	93	240	—	6,145	09	212	67	11,616	69	—	—	6,378	81	6,378	81	5,237	88	—	—
Saanen	1,761	03	—	—	8,614	64	5,668	19	16,043	86	2,057	91	12,251	52	14,309	43	3,657	23	1,922	80
Schwarzenburg . .	3,725	15	550	—	10,629	—	976	64	15,880	79	—	—	10,945	—	10,945	—	4,935	79	—	—
Seftigen	10,818	47	605	—	63,024	08	1,050	65	75,498	20	1,202	01	68,492	60	69,694	61	6,979	50	1,175	91
Signau	891	75	969	50	13,232	95	439	41	15,534	61	98	81	14,410	27	14,500	08	1,047	52	21	99
Obersimmenthal .	442	02	6,075	—	12,070	08	—	—	18,591	06	2,541	07	14,129	45	16,670	52	1,920	54	—	—
Niedersimmenthal .	8,388	53	438	90	39,032	07	—	—	47,859	50	678	92	42,455	42	43,134	34	4,785	35	60	19
Thun	6,297	91	530	27	13,127	84	3,710	96	23,666	98	5	67	19,677	81	19,683	48	4,055	66	72	16
Trachselwald . .	23	07	447	15	33,197	20	—	—	33,667	42	383	51	33,781	05	34,164	56	—	05	497	19
Wangen	1,971	21	630	95	10,731	47	425	05	13,758	68	20	16	11,196	80	11,216	96	2,544	97	3	25
Total .	62,535	49	23,829	75	539,303	23	18,283	86	651,956	29	11,239	05	560,914	58	579,153	62	71,735	62	8,932	96

4. Vermögensstand der Armengüter auf Ende 1881.

Amtsbezirke.	Vermögensbestand des Armenguts.												Besondere Armenfonds.					
	Wirklicher Bestand.		Gesetzlicher Bestand 1. Januar.		Zuwachs.		Gesetzlicher Bestand 31. Dezemb.		Defizit.		Burgerlicher Bestand.		Spend-kasse.		Kranken-kasse.		Notharmen-Reservefond.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	260,401	22	260,177	80	300	—	260,477	88	76	58	179,588	29	74,494	70	199	89	15	01
Aarwangen . . .	532,038	71	530,851	84	1,225	02	532,076	86	38	15	317,105	34	108,743	90	3,896	91	2,391	60
Bern	489,719	98	490,667	24	3,480	—	494,147	24	4,427	26	350,427	97	19,262	29	12,738	01	5,433	92
Büren	56,936	49	57,619	10	—	—	57,610	10	673	61	44,313	30	95	85	277	70	3,448	75
Burgdorf	428,402	10	427,799	10	603	—	428,402	10	—	—	228,590	17	26,767	92	8,973	80	10,280	41
Erlach	295,803	15	292,387	52	3,415	63	295,803	15	—	—	226,700	22	9,381	69	3,861	17	21,070	43
Fraubrunnen . .	303,334	66	304,832	02	143	46	304,975	48	1,640	82	208,511	42	15,279	16	1,324	81	1,663	57
Frutigen	160,591	84	168,460	74	150	—	168,610	74	8,018	90	15,398	17	45,580	94	22,062	75	1,722	50
Interlaken . . .	376,158	83	385,189	31	1,120	—	386,309	31	10,150	48	252,079	53	35,496	05	16,607	18	759	65
Konolfingen . . .	675,534	06	689,597	—	1,250	—	690,813	60	15,279	54	414,740	58	60,268	55	17,903	76	344	18
Laupen	179,533	15	179,253	15	280	—	179,533	15	—	—	124,249	62	1,667	80	9,252	31	12,305	58
Nidau	183,812	08	184,190	85	1,591	87	185,782	72	1,970	64	142,888	69	543	48	—	—	2,187	77
Oberhasle	71,669	01	73,339	23	240	—	73,579	23	1,910	23	—	—	1,372	88	—	—	1,208	53
Saanen	298,336	47	300,092	45	—	—	300,092	45	1,724	98	—	—	—	—	2,625	50	—	—
Schwarzenburg . .	161,579	01	170,599	09	550	—	171,149	09	9,570	08	77,257	76	62,940	05	1,364	69	3,913	76
Seftigen	479,779	96	479,624	68	605	—	480,229	68	449	72	317,710	85	5,462	72	724	40	22,060	43
Signau	795,504	07	801,212	50	977	25	802,189	75	6,685	68	278,841	14	59,204	28	24,085	22	10,054	88
Obersimmenthal .	236,487	52	228,120	73	8,366	79	336,487	52	—	—	105,222	31	40,501	73	5,414	90	10,342	83
Niedersimmenthal .	279,173	47	278,734	37	438	90	279,143	45	—	—	134,860	99	23,676	02	1,280	—	—	—
Thun	574,320	69	585,008	59	530	27	585,538	80	11,218	17	335,170	35	31,284	11	14,774	27	3,994	62
Trachselwald . .	410,594	86	411,597	05	447	15	412,044	20	1,449	34	180,128	13	30,295	32	6,489	95	400	33
Wangen	406,196	75	407,379	27	630	95	408,010	22	1,813	47	269,023	13	8,425	56	3,170	23	317	70
Total .	7,655,939	08	7,706,724	83	26,345	29	7,733,036	72	77,097	64	4,202,807	96	660,745	—	157,027	45	113,916	45

Dem Vorjahre gegenüber hat sich der wirkliche Bestand um Fr. 44,273. 35 und der gesetzliche Bestand um Fr. 26,843. 24 vermehrt und das Defizit um Fr. 17,430. 11 vermindert. Die Vermehrung ist lediglich auf Vergabungen, die selten fliessen, weil sie in Wirklichkeit nur den Staat für seine Zuschüsse erleichtern, auf Burgereinkaufsummen und gerichtlich gesprochene Entschädigungen für uneheliche Kinder, wie mitunter auf Mehrerlös von Liegenschaften des Armengutes angewiesen. Die Fonds zu Zwecken der Spendkasse haben sich um Fr. 17,821 und diejenigen für die Krankenkasse um Fr. 6016. 12 vermindert.

D. Armeninspektoren.

Die Zahl der 45 Armeninspektoren ist im Berichtjahre unverändert geblieben. Drei wurden in Folge Demission und einer in Folge Antritts einer Stelle in einem andern Amtsbezirke versetzt, wobei letzterer für einen Kreis des neuen Amtsbezirkes gewählt wurde. Die Armeninspektoren erfüllten sämmtlich ihre Pflichten mit aller Pflichttreue. Bezüglich einzelner Theile ihrer Aufgabe legen freilich nicht alle den gleichen Maßstab an, so z. B. bei der Festsetzung des Notharmenetats, wo einzelne der vorhergehenden Leistung der Armenpflege der Dürftigen vielleicht wohl viel, andere zur Entlastung derselben vielleicht etwas zu wenig zumuthen, ebenso bei Verwandtenbeiträgen, wobei die Einen fast Unerschwingliches fordern, während die Andern der Abneigung so vieler Gemeinden gegen dieses Mittel zur Bekämpfung von Pflichtvergessenheit zu wenig entgegentreten. Wir sprechen Allen für ihre Hingabe unsern besten Dank aus.

E. Auswärtige Notharmenpflege.

Dieser Zweig der hierseitigen Verwaltung giebt fortwährend nicht nur unserm Bureau, sondern auch unsern bezüglichen Korrespondenten, besonders den deutschen Pfarrämtern in den Kantonen Genf, Waadt und Neuenburg und den reformirten in den Kantonen Freiburg und Solothurn sehr viel Arbeit, so dass wir namentlich diesen zu besonderm Dank verpflichtet sind. Der bezügliche Verkehr mit den staatlichen Behörden und Pfarrämtern war ein freundlicher und im grossen Ganzen ist das Verständniss für unser daheriges System im Wachsen begriffen.

Gegenüber dem Vorjahre ergab sich in der Zahl der Unterstützungsfälle, 1479 gegen 1482, eine kleine Verminderung von 3, in der Gesammtunterstützungssumme, Fr. 80,020. 40 gegen Fr. 80,038. 50, eine solche von Fr. 18. 10, dagegen im Durchschnittsmass der Unterstützung, Fr. 51. 11 gegen Fr. 51. 01, eine Vermehrung um 10 Rp. Die Unterstützungssumme ist die reine nach Abzug der Erstattungen.

Von der Gesammtsumme der Unterstüzungen fallen auf:

970	fix Unterstützte . . .	Fr. 63,502. 80 und
509	temporär Unterstützte .	» 16,517. 60
1479		Fr. 80,020. 40

Das durchschnittliche Mass der Fixa betrug Fr. 65. 47.

Die Zahl der temporär berücksichtigten Unterstützungsgesuche betrug 1040 und das durchschnittliche Mass der Spenden Fr. 17. 50.

Wegen der Geschäftsüberladung mit Büreauarbeiten konnte der Direktionssekretär dieses Jahr in keinem Kanton eine Inspektion der auswärts Unterstützten vornehmen.

Nach den Amtsbezirken vertheilen sich die Unterstützungen folgendermassen.

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Unterstützungen.		Durchschnitt.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg . . .	45	2420	35	53	78
Aarwangen . .	72	2601	50	50	02
Bern	56	3122	60	55	76
Büren	3	200	—	66	67
Burgdorf . . .	37	1709	35	46	20
Erlach . . .	48	2598	50	54	14
Fraubrunnen .	29	1335	60	46	05
Frutigen . . .	69	3222	10	50	03
Interlaken . .	45	3204	60	71	21
Konolfingen . .	117	6786	95	58	01
Laupen . . .	33	1386	45	42	01
Nidau	14	803	15	57	37
Oberhasli . .	19	1001	45	52	71
Saanen . . .	82	4507	70	54	97
Schwarzenburg	109	5922	15	54	63
Seftigen . . .	50	2484	30	50	89
Signau . . .	229	13894	35	60	67
Obersimmenthal	48	2249	80	46	87
Niedersimmenthal	49	2285	70	46	65
Thun	136	8311	80	61	12
Trachselwald .	144	7062	—	49	04
Wangen . . .	45	1900		42	22
Total	1479	80020	40	54	11

Nach den Kantonen vertheilen sich die Unterstützungen wie folgt:

Kantone.	Berner-Bevölkerung.	Unterstützte.	Auf 1000 Seelen.	Unterstützungssumme.		Durchschnitt.	
				Fr.	R.	Fr.	R.
Aargau . . .	4090	36	9	2007	75	55	76
Appenzell A.-Rh.	238	3	13	386	50	128	83
Basel-Landschaft	3155	31	10	1969	50	63	50
Basel-Stadt . .	2778	29	10	1542	10	53	17
Bernischer Jura	21405	275	13	14314	40	52	05
Freiburg . . .	9223	131	14	6157	05	47	—
St. Gallen . .	2165	11	5	625	—	56	82
Genf	4571	65	14	3840	50	59	08
Glarus . . .	162	2	12	170	—	85	—
Graubünden .	250	2	8	55	—	27	50
Luzern . . .	2815	14	5	685	50	48	96
Neuenburg . .	28346	328	12	19928	60	60	76
Schaffhausen .	288	4	14	215	—	53	75
Solothurn . .	9122	74	8	3254	35	43	98
Thurgau . . .	2030	11	5	395	—	35	91
Waadt . . .	20566	427	21	23173	15	54	27
Wallis . . .	452	3	7	187	35	62	45
Zug	146	1	7	45	—	45	—
Zürich . . .	3512	25	7	1380	75	55	23
	115314	1479	13	80020	40	54	11

III. Oertliche Armenpflege der Dürftigen.

A. Ergebnisse.

1. Spendkassen.

Der Etat verzeigte:

Burger	4904
Einsassen	3317
Der Etat von 1881 verzeigte 2973 Familien und 5248 Einzelpersonen	8221
Derjenige von 1880	7956
Vermehrung	265

Die Einsassen bilden etwas über 40 %; 1880: 40 %; 1875: 38 %; 1870: 32 %; 1865: 39 %; 1860: 26 %.

Die Einnahmen betrugen ohne vorjährige Restanzen Fr. 483,587. 37; 1880: Fr. 494,097. 68; 1875: Fr. 357,816; 1870: Fr. 312,358. 89; 1865: Fr. 235,759. 45; 1860: Fr. 164,973. 74, sind mit Ausnahme des Berichtsjahres also stetig sehr wesentlich gestiegen.

Die direkten Unterstützungen betrugen 433,333 Franken 91 Rp.; 1880: Fr. 439,733. 80; früher ohne Berechnung der Lehrgelder 1875: Fr. 300,607. 54; 1870: Fr. 254,039. 69; 1865: Fr. 202,458. 36; 1860: Fr. 170,620. 48. Die Verminderung um Fr. 639. 89 gegenüber dem Vorjahre muss Angesichts der wesentlichen Mehrbelastung des Notharmenetats auffallen.

Das durchschnittliche Mass der Unterstützungen betrug Fr. 52. 07; 1880: Fr. 53. 66; 1875: Fr. 50. 30; 1870: Fr. 42. 60; 1865: Fr. 40. 63; 1860: Fr. 34. 74.

Das Kapitalvermögen der Spendkassen, Fonds zu besondern Zwecken inbegriffen, betrug Fr. 660,745 und hat sich gegenüber dem Vorjahre um Fr. 17,821. 04 vermehrt.

a. Einnahmen.

Amtsbezirke.	Aktiv-Restanz.		Zinse von Armenfonds.		Gemeindebeiträge.		Beiträge der Mitglieder.		Kirchensteuern.		Legate und Geschenke.		Bussen.		Erstattungen.		Verschiedenes.		*Total.*	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	2,394	61	179	06	14,073	74	7,589	86	269	47	350	—	498	20	2,307	45	89	30	27,751	69
Aarwangen . . .	6,242	27	2,507	82	246	70	30,763	89	200	01	844	73	624	43	13,138	49	2,591	15	57,159	49
Bern	2,495	89	282	30	72	40	34,071	40	931	51	1,258	57	3,201	06	5,924	92	3,030	30	51,268	35
Büren	1,283	73	3	25	3,252	40	—	—	—	—	—	—	212	19	81	20	38	45	4,871	22
Burgdorf	11,011	44	969	05	67	50	39,608	59	119	33	105	—	1,102	30	8,504	92	1,924	08	63,412	21
Erlach	634	48	359	59	8,293	40	—	—	52	94	—	—	274	86	231	57	—	—	9,846	84
Fraubrunnen . .	2,010	35	305	51	4,383	08	10,161	41	68	50	—	—	292	30	3,033	45	260	90	20,515	50
Frutigen	907	29	3,031	38	971	20	6,259	50	315	83	127	13	476	18	895	44	1,302	64	14,286	59
Interlaken . . .	6,057	56	1,777	—	14,443	46	370	80	1,635	51	1,062	38	695	68	999	70	555	33	27,597	42
Konolfingen . .	3,698	15	2,745	49	532	09	20,746	23	292	12	1,958	70	1,239	68	2,208	01	1,021	77	34,442	24
Laupen	1,115	60	4	35	—	—	5,554	33	149	91	409	—	341	66	1,109	60	722	15	9,406	60
Nidau	1,726	51	451	17	4,692	80	—	—	328	92	224	—	1,001	38	812	43	413	45	9,650	66
Oberhasle . . .	1,099	—	20	—	156	20	4,938	77	42	07	—	—	407	35	119	24	231	66	7,014	29
Saanen	3,664	68	—	—	46	91	5,553	90	—	—	—	—	212	50	193	30	262	41	9,933	70
Schwarzenburg .	3,217	08	3,797	30	—	—	6,284	90	—	—	50	—	—	—	1,389	62	480	—	15,218	90
Seftigen	11,046	81	1,538	97	4,889	35	12,227	89	991	90	105	57	334	65	2,871	73	9,730	41	43,737	28
Signau	1,347	12	1,324	50	578	—	14,896	83	14,123	88	37	15	659	50	2,986	94	1,619	33	37,573	25
Obersimmenthal .	2,475	56	1,449	93	5,596	01	80	—	279	37	100	—	351	09	343	—	3,478	73	14,153	69
Niedersimmenthal	1,996	18	1,315	29	138	20	5,260	60	448	45	219	10	308	36	191	30	—	—	9,877	48
Thun	5,462	71	1,845	71	17,142	75	7,844	43	1,152	20	1,640	85	1,103	80	5,533	29	2,072	18	43,797	92
Trachselwald . .	1,891	38	974	70	16,390	—	—	—	94	60	12	70	492	57	2,702	91	1,490	40	24,049	26
Wangen	2,162	38	919	94	9,594	97	4,673	25	117	52	319	10	641	90	3,037	27	497	24	21,963	57
Total	73,940	78	25,802	31	105,561	16	216,886	98	21,614	04	8,223	98	14,471	64	58,615	78	31,811	88	557,528	15

b. Ausgaben.

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Passivrestanz.		Zum Kapitalisiren.		Unterstützungen. Lebensunterhalt.		Wohnung.		Berufserlernung.		Verwaltungskosten.		Verschiedenes.		*Total.*		Rechnungssaldo. Aktiv.		Passiv.	
		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg . . .	361	228	55	—	—	15,597	58	4,485	20	495	—	290	65	3,615	77	24,712	75	3,419	95	301	01
Aarwangen . .	740	1,088	75	1,117	45	36,692	28	7,572	95	2,340	—	1,294	05	2,782	60	52,888	08	5,199	51	928	10
Bern	1014	2,568	35	—	—	46,576	28	3,255	05	6,542	95	15,303	71	3,394	70	77,641	04	7,839	86	34,212	55
Büren	52	175	79	—	—	4,124	02	435	—	50	—	186	25	37	25	5,008	31	1,083	72	1,220	81
Burgdorf . . .	664	2,185	18	—	—	32,624	48	8,930	10	1,075	—	780	44	12,510	91	58,106	11	7,386	81	2,080	71
Erlach	140	1,551	14	111	79	8,851	76	315	45	75	—	151	44	20	—	11,076	58	475	55	1,705	29
Fraubrunnen . .	256	331	22	—	—	15,684	63	1,866	—	195	—	593	05	199	82	18,869	72	2,276	47	630	69
Frutigen . . .	288	2,412	83	—	—	7,786	08	1,041	—	1,261	—	371	05	1,358	40	14,230	36	2,028	85	1,972	62
Interlaken . . .	422	502	24	—	—	18,419	26	108	90	1,006	35	386	73	471	12	20,894	60	6,841	36	138	54
Konolfingen . .	507	2,581	96	330	—	25,948	15	—	—	—	—	665	31	1,289	58	30,815	—	5,289	37	1,662	13
Laupen	137	326	76	170	—	5,454	05	1,386	75	100	—	310	90	1,581	30	9,329	76	646	24	569	40
Nidau	124	1,042	92	170	97	7,610	83	87	—	70	—	190	65	160	76	9,333	13	1,550	02	1,232	49
Oberhasle . . .	112	—	—	137	15	5,454	55	155	—	207	50	143	90	20	06	6,118	16	896	13	—	—
Saanen	161	—	—	—	—	6,228	44	260	—	—	—	133	21	1,139	30	7,760	95	2,193	64	20	89
Schwarzenburg .	218	—	—	—	—	7,013	99	93	—	487	50	265	58	1,219	48	9,079	55	6,139	35	—	—
Seftigen . . .	421	718	10	1,066	40	21,604	94	—	—	130	—	626	32	4,929	22	29,074	98	15,141	23	478	93
Signau	819	2,228	90	—	—	28,905	76	6,610	10	972	10	427	15	76	50	39,220	51	1,660	69	3,307	95
Obersimmenthal .	210	4,210	95	4,540	—	8,353	63	492	50	198	36	85	10	1,173	84	19,054	38	3,895	53	8,796	22
Niedersimmenthal	146	488	61	—	—	5,999	84	610	10	232	—	90	39	1,108	10	8,529	04	1,870	07	521	63
Thun	614	3,353	09	580	—	26,726	81	2,803	50	927	50	707	50	1,080	18	36,178	58	7,860	15	240	81
Trachselwald . .	454	3,004	74	—	—	17,565	12	3,607	50	275	30	679	40	970	72	26,102	78	1,130	—	3,183	52
Wangen . . .	361	2,598	92	—	—	15,932	62	2,477	25	945	90	437	87	377	30	22,769	86	1,643	65	2,449	94
Total	8221	31,599	—	8,223	76	369,155	10	46,592	35	17,586	46	24,120	65	39,516	91	536,794	23	86,468	15	65,734	23

2. Krankenkassen.

Der Etat von 1881 verzeigte:

Burger	2360	
Einsassen	1593	
		3953
Der Etat von 1880 zählte		3962
Verminderung		9

Die Einsassen bilden 40 %, 1880 42 %, 1875 37 %, 1870 33 %, 1865 31 %, 1860 28 %.

Die Einnahmen betrugen ohne vorjährige Restanzen Fr. 55,012. 30, Fr. 3269. 90 mehr als im Vorjahre, 1880 Fr. 51,742. 40, 1875 Fr. 46,532. 51, 1870 Fr. 59,096. 06, 1865 Fr. 51,410. 46, 1860 Fr. 44,427. 17.

An Unterstützung wurden geleistet Fr. 57,921. 70, Fr. 1000. 67 mehr als im Vorjahre, 1880 Fr. 56,921. 03, 1875 Fr. 42,328. 86, 1870 Fr. 46,685 07, 1865 Fr. 35,999. 79, 1860 Fr. 36,208. 14.

Das durchschnittliche Maß der Unterstützung betrug Fr. 14. 67, 1880 Fr. 14. 36, 1875 Fr. 14. 69, 1870 Fr. 8. 40, 1865 Fr. 9. 10, 1860 Fr. 9. 23.

Das Kapitalvermögen der Krankenkassen betrug Fr. 157,027. 45 und verminderte sich gegenüber dem Vorjahre um Fr. 6016. 22.

a. Einnahmen.

Amtsbezirke.	Aktiv-Restanz.		Kapital-ertrag.		Kirchen-steuern.		Legate und Geschenke.		Sammlungen von Haus zu Haus.		Erstattungen.		Beiträge der Mitglieder.		Verschiedenes und Gemeindebeiträge.		*Total.*	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	2,048	13	96	60	804	39	130	—	—	—	11	—	—	—	191	05	3,281	17
Aarwangen . . .	859	94	287	43	—	—	273	—	1,425	43	168	20	1,976	—	—	—	4,990	—
Bern	1,382	06	507	48	311	73	—	—	397	—	1,638	20	626	40	—	—	4,862	87
Büren	3,408	48	89	75	—	—	—	—	—	—	45	55	—	—	295	15	3,838	93
Burgdorf . . .	987	09	744	20	276	87	98	20	—	—	934	75	220	—	5,210	40	8,471	51
Erlach	482	22	106	74	—	—	280	—	—	—	—	—	—	—	83	15	952	11
Fraubrunnen . .	131	99	169	15	126	68	100	—	—	—	—	—	1,435	60	81	90	2,045	32
Frutigen	154	25	1,135	43	—	—	170	—	—	—	34	—	300	—	150	—	1,943	68
Interlaken . . .	2,398	25	982	95	—	—	1,142	19	31	56	10	50	129	85	282	70	4,978	—
Konolfingen . . .	1,584	66	252	48	375	95	295	—	—	—	59	40	945	25	508	67	4,021	41
Laupen	348	24	432	38	251	07	96	40	—	—	—	—	—	—	100	—	1,228	09
Nidau	1,802	94	271	99	—	—	185	05	—	—	—	—	—	—	728	50	2,988	48
Oberhasle . . .	530	63	227	—	—	—	55	—	139	58	—	—	—	—	300	—	1,252	21
Saanen	16	12	134	10	304	04	60	—	—	—	—	—	—	—	272	32	786	58
Schwarzenburg .	96	68	63	19	—	—	4	10	—	—	—	—	269	45	200	—	633	42
Seftigen	1,396	21	937	65	304	85	—	—	—	—	41	—	35	70	1,807	41	4,522	82
Signau	1,369	11	2,176	97	1,489	82	1,864	55	751	75	1,041	50	—	—	38	30	8,732	—
Obersimmenthal .	62	53	543	58	185	51	40	—	225	90	426	80	445	66	279	60	2,208	58
Niedersimmenthal	74	72	10	25	—	—	—	—	—	—	79	—	236	35	—	—	1,400	32
Thun	1,270	60	479	49	—	—	75	03	75	07	35	80	—	—	2,718	42	4,654	41
Trachselwald . .	631	75	659	34	1,616	05	1,666	15	—	—	70	70	200	—	690	—	5,533	99
Wangen	1,111	93	521	81	486	19	317	—	—	—	80	50	—	—	1,317	50	3,834	93
Total .	22,148	53	10,828	96	6,533	15	6,851	67	3,046	29	4,676	90	7,820	26	15,255	07	77,160	83

b. Ausgaben.

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Passivrestanz.		Zum Kapitalisiren.		Unterstützungen.		Verwaltungskosten.		Verschiedenes.		*Total.*		Rechnungssaldo. Aktiv.		Rechnungssaldo. Passiv.	
		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	116	2	98	329	70	1,136	—	23	10	—	—	1,491	78	1,915	17	125	78
Aarwangen . . .	354	434	32	15	—	4,975	51	61	45	—	—	5,486	28	628	69	1,124	97
Bern	239	—	—	132	40	11,046	76	28	40	—	—	11,207	56	1,688	96	8,033	65
Büren	19	—	31	—	—	502	75	16	15	—	—	519	21	3,320	03	—	31
Burgdorf . . .	354	278	78	—	—	8,131	35	105	90	—	—	8,516	03	394	72	439	24
Erlach	25	43	98	82	24	372	50	25	25	—	—	523	97	497	38	69	24
Fraubrunnen . .	102	171	29	—	—	1,387	25	56	29	—	—	1,614	74	541	89	111	31
Frutigen	169	1	32	—	—	1,647	68	68	50	—	—	1,717	50	296	49	70	31
Interlaken . . .	229	113	93	1,525	25	2,013	66	46	40	—	—	3,699	24	1,456	69	177	93
Konolfingen . . .	260	859	22	9	80	2,717	65	97	05	—	—	3,683	72	1,587	29	1,249	60
Laupen	53	—	50	347	35	558	93	22	90	8	65	938	33	307	50	17	74
Nidau	15	196	73	314	14	511	17	48	33	478	10	1,548	47	1,726	99	286	98
Oberhasle . . .	48	11	84	314	—	691	06	46	46	—	—	1,063	36	361	73	172	88
Saanen	133	203	63	60	—	858	80	12	72	—	—	1,135	15	28	55	377	12
Schwarzenburg .	145	70	65	9	69	524	74	11	15	—	—	626	23	82	79	75	69
Seftigen	194	32	97	33	15	2,061	89	138	70	13	—	2,279	71	2,254	42	11	31
Signau	504	261	78	1,976	20	5,433	93	113	95	26	80	7,812	68	967	10	47	78
Obersimmenthal .	185	—	—	—	—	2,234	05	46	45	66	20	2,346	70	25	40	163	52
Niedersimmenthal	114	94	65	—	—	1,903	80	19	45	—	—	2,017	90	74	87	692	45
Thun	253	1,193	28	—	—	3,214	59	88	55	216	82	4,713	24	1,247	03	1,305	86
Trachselwald . .	300	56	68	1,161	46	3,724	77	75	05	3	50	5,021	46	864	71	352	18
Wangen	142	376	28	—	—	2,262	84	91	75	2	15	2,733	02	1,408	89	306	98
Total .	3,953	4,405	12	6,310	38	57,921	70	1,423	86	815	22	70,696	28	21,677	29	15,212	74

B. Amtsversammlungen.

(Die Zusammenberufung war angeordnet vom 17. April bis 27. Mai.)

1. Besuch.

Amtsbezirke.	Abwesenheit gesetzlich zu Beiwohnung Verpflichteter.										Anwesenheit nicht Verpflichteter.		
	Armen-Inspektoren.		Spend-Präsidenten.		Pfarrer.		Lehrer in Kranken-kassen.		Armen-Aerzte.		Vertreter der Notharmen-Pflege.	Spendsekretär und Gemeinde-schreiber.	Andere.
	Von		Von		Von		Von		Von				
Aarberg	2	—	12	1	11	2	12	5	2	—	—	—	—
Aarwangen	3	—	19	3	10	—	24	6	6	4	13	14	—
Bern	4	—	13	4	13	6	13	4	14	14	—	—	—
Büren	1	—	12	—	8	—	12	—	2	—	—	—	—
Burgdorf	3	—	20	5	9	3	20	9	6	3	12	—	—
Erlach	1	—	14	11	5	4	14	6	1	1	2	—	—
Fraubrunnen . . .	3	1	20	12	7	2	20	12	4	2	4	—	—
Frutigen	1	—	6	1	5	—	6	1	2	—	3	—	—
Interlaken	3	—	24	4	9	1	24	9	5	4	4	—	—
Konolfingen . . .	4	—	34	13	10	3	34	28	5	5	—	—	—
Laupen	1	—	11	3	7	2	11	6	1	—	—	—	—
Nidau	1	—	28	22	9	—	28	23	1	1	9	1	—
Oberhasle	1	1	6	6	4	4	6	6	1	1	—	—	—
Saanen	1	—	3	1	4	1	4	1	1	—	2	—	—
Schwarzenburg . .	2	1	4	2	4	—	4	2	1	—	2	—	—
Seftigen	3	—	27	9	8	3	27	17	4	4	—	—	—
Signau	3	—	9	3	9	5	9	4	3	1	7	6	—
Obersimmenthal . .	1	—	4	2	4	1	4	3	2	1	4	3	—
Niedersimmenthal .	1	—	9	4	7	3	9	4	1	—	3	—	1 Spend-kassier.
Thun	3	1	26	12	8	2	26	12	6	4	15	2	
Trachselwald . . .	3	—	10	1	9	—	10	1	3	—	10	10	—
Wangen	2	—	27	2	6	—	27	4	5	3	8	—	—
	47	4	338	121	166	42	344	163	76	48	98	36	1

Die Nichtabhaltung der Amtsversammlung im Amtsbezirk Oberhasle entgegen gesetzlicher Vorschrift verdient ernste Rüge.

2. Verhandlungen.

a. Berichte über die Kranken- und Armenpflege in den Gemeinden pro 1881.

Die Mehrzahl der Amtsversammlungen begnügte sich mit der Entgegennahme der Uebersichten, wie solche hievor amtsbezirksweise angegeben und in der dem Verwaltungsbericht beigelegten besonders gedruckten Uebersicht gemeindeweise nebeneinander gestellt sind. Aarberg bemerkte die verspätete Ablage der Rechnungen von Affoltern, Maikirch und Seedorf. Aarwangen konstatirte in einem Rückblick auf 10 Jahre eine namhafte Zunahme der Ausgaben, ebenso Trachselwald, wobei als Grund auch Strenge der Armeninspektoren bei Aufnahme auf den Notharmenetat berührt wird. Saanen macht die Bevölkerung auf die Ueltschistiftung aufmerksam und möchte sie veranlassen, Kosten bei Gräbtmählern und Freudeschiessen zu Gunsten der Krankenkasse zu vermeiden. Auch wird auf Verzeichnisse der Unterstützten hingewiesen behufs Handhabung des Wirthschaftsgesetzes. Niedersimmenthal wünscht wieder neue Zuweisung von Hülfsmitteln für die Krankenkassen oder Verschmelzung mit den Spendkassen, beachtet dabei aber zu wenig, dass die nöthigen Hülfsmittel für die Krankenpflege sich auch nach dem freilich zu bedauernden Wegfall der Heirathsgelder immer noch finden, wenn man sich mit Herbeiziehung der gebliebenen Hülfsmittel Mühe gibt, sowie dass das Gesetz in wohlbewusster Weise die Spend- und Krankenpflege auseinanderhält. Gerechtfertigter ist der Wunsch von Laupen, dass die Kirchgemeinden den Krankenkassen Kirchensteuern nun freiwillig zuwenden möchten. Wenn Saanen kurzsichtig auf Verzichtung von Verwandtenbeiträgen als Hülfsmittel der Notharmenpflege hinweist, so wünscht dagegen Thun noch bessere Vollziehung derselben als wirksames Mittel gegen Pflichtvergessenheit in der Weise, dass schon zu Anfang des Verpflegungsjahres zur Herbeiziehung vorgegangen werde.

b. Erwiderungen auf die amtliche Censur der Notharmenpflege.

Aarwangen wünscht Vereinfachung des Fragenschemas, die bereits erfolgt ist, und findet hierseitige Beschränkung der Belassung notharmer Kinder bei den Eltern zu strenge. Wir haben uns wiederholt dahin ausgesprochen, dass wir diese vom Gesetz nicht anerkannte Versorgungsweise nicht ganz ausgeschlossen, aber nur ausnahmsweise in günstigen Fällen und nicht ohne Einwilligung der Armeninspektoren angewendet wünschen. Bei Laupen reklamirte Mühleberg gegen unrichtige Beurtheilung auf theilweise unrichtige Berichte hin. Eine seither durch eine Abordnung eingereichte Reklamation ist besonders beantwortet worden. Saanen hat in Folge unserer Censur beschlossen, die Gemeinden aufzufordern, die Verloosungsreglemente zu revidiren. Schwarzenburg berührt die Erfahrung, dass Handwerkslehrlinge, nachdem Gemeinden und Staat die Kosten der Berufserlernung getragen haben, dann mitunter den Beruf nicht betreiben. Wo nicht von vornherein ausgesprochene Freudigkeit zu einem Berufe vorhanden ist, mag allerdings etwas Vorsicht walten. Bei Seftigen erwidert Gerzensee, die in Unterverpflegung gebrachten Hofkinder seien Herrschaften zugefallen und nicht etwa bei geringern Leuten versorgt. Bei Signau erwiedern Langnau und Trub, das dortige System der Verpflegung in den Armenhäusern, wo der Pächter und Pflegevater die Pfleglinge auf seine Rechnung verpflegt, erweise sich richtiger, als es erscheine. Wangen theilt die Ansicht von Aarwangen bezüglich Belassung notharmer Kinder bei den Eltern.

c. Berathung der von der hierseitigen Direktion im Einverständniss mit der Direktion der Justiz und Polizei aufgestellten und von dieser redigirten Themata.

1) Ist eine Aenderung des Gesetzes über den Aufenthalt und die Niederlassung der Kantonsbürger vom 16. Mai 1869 nothwendig?

2) Wenn ja:

a. Soll bei Revision angestrebt werden, dass der Wohnsitzwechsel und die damit verbundene Armengenössigkeit erst nach einer gewissen Zeitfrist, z. B. nach 2 Jahren, und nur beim Vorhandensein gewisser Bedingungen (Erwerbung von Grundbesitz, Steuerfähigkeit) sogleich rechtlich eintreten würde?

b. Wie soll im betreffenden Falle die eventuell nöthige Armenunterstützung während dieser Probezeit geordnet werden?

Das Ergebniss der daherigen Berathung in 21 Amtsversammlungen ist folgendes:

Ad 1. Eine Aenderung des Gesetzes wird von den 13 Amtsbezirken Aarberg, Aarwangen, Burgdorf, Büren (jedoch nicht vor Verfassungsrevision), Erlach, Fraubrunnen, Interlaken, Laupen, Nidau, Saanen, Schwarzenburg, Niedersimmenthal und Wangen gewünscht.

Eine daherige Revision wurde dagegen verworfen von den 8 Amtsbezirken Bern, Frutigen, Konolfingen, Seftigen, Signau, Obersimmenthal, Thun und Trachselwald.

Die Frage

ad 2a ist nur von 9 Amtsversammlungen beantwortet worden; davon sprachen sich für eine zweijährige Frist zu definitiver Erwerbung des Wohnsitzrechtes mit Armengenössigkeit aus: Aarberg, Aarwangen (für Niedergelassene), Laupen, Saanen und Wangen, während Burgdorf, Erlach und Interlaken nur eine einjährige und Nidau keine Frist wünschen.

Für eine Ausnahme zu Gunsten Solcher, die Grundbesitz erwerben oder steuerfähig sind, sprach sich keine Versammlung aus.

Ad 2b sprachen sich nur die 6 Amtsversammlungen Aarwangen, Burgdorf, Erlach, Interlaken, Saanen und Wangen sämmtlich für Zuschiebung der Unterstützungspflicht an die bisherige Wohnsitzgemeinde aus.

Im Zusammenhange mit dem amtlichen Thema wurden noch folgende Punkte diskutirt:

1) Oertlichkeit der Armenpflege. Während dieselbe von keiner Amtsversammlung angefochten wurde, betonten Aarberg, Frutigen, Interlaken, Nidau, Saanen, Schwarzenburg, Signau, Obersimmenthal und Trachselwald ausdrücklich deren Beibehaltung.

2) Der längst gewünschten Uebertragung des Vormundschaftswesens an die Wohnsitzgemeinde riefen neuerdings die Versammlungen von Aarwangen, Burgdorf, Interlaken, Konolfingen, Seftigen, Thun und Wangen.

3) Verschmelzung der Burger- und Einwohnergemeinde in eine einheitliche Ortsgemeinde wünschen die Amtsversammlungen von Aarberg, Frutigen, Interlaken, Konolfingen, Nidau, Signau, Niedersimmenthal, Thun und Trachselwald.

4) Veröffentlichung der regierungsräthlichen Entscheide in Wohnsitzstreitigkeiten verlangen Bern, Obersimmenthal, Thun und Wangen.

5) Verstaatlichung der ganzen Armenpflege beantragen Aarwangen, Seftigen und Thun.

Ein umständlicher Auszug der Protokolle ist der Justizdirektion, welche das Wohnsitzwesen übernommen hat, übermittelt worden.

d. Freie Berathungen.

Büren verlangt, dass keine Bewilligungen an Bärenführer, deutsche Musikbanden oder sogar Kaninchenfresser ertheilt werden.

Fraubrunnen und Frutigen rufen der Verfassungsrevision besonders mit Beziehung auf das Gemeinde- und Armenwesen.

IV. Burgerliche Armenpflege.

A. Betheiligungskreis.

Nebst sämmtlichen Gemeinden des Jura führen im alten Kantonstheile für ihre Angehörigen noch burgerliche Armenpflege:

Amtsbezirke.	Gemeinden.
Aarberg:	Aarberg, Niederried.
Bern:	Bern Stadt, 13 Zünfte.
Büren:	Arch, Büren, Busswyl, Diessbach, Lengnau, Rütti.
Burgdorf:	Burgdorf.
Erlach:	Lüscherz, Siselen.
Interlaken:	Unterseen, Wilderswyl.
Konolfingen:	Barschwand, Kiesen.
Laupen:	Clavaleyres.
Nidau:	Bellmund, Bühl, Espach, Merzligen, Nidau, Safnern.
Niedersimmenthal:	Reutigen.
Seftigen:	Kehrsatz.
Thun:	Thun.
Wangen:	Wangen.

B. Versorgung und Armengüter.

1. Im alten Kantonstheil.

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Unterstützungssumme.		Durchschnitt.		Armengutsbestand. Gesetzlicher.		Armengutsbestand. Wirklicher.	
	Zahl.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	20	2,753	90	137	69	55,630	92	137,929	84
Bern, 13 Zünfte	533	155,271	36	291	32	4,320,275	—	4,790,196	31
Büren	109	12,218	45	112	10	111,771	47	112,122	78
Burgdorf: Armengut	27	6,270	50	232	24	170,646	95	170,646	95
Burgdorf: Spitalgut	—	—	—	—	—	—	—	475,125	89
Burgdorf: Waisengut	—	—	—	—	—	—	—	254,753	79
Erlach	39	3,019	97	77	43	30,020	—	29,896	65
Interlaken	66	5,030	60	76	22	80,721	41	84,182	54
Konolfingen	16	2,908	30	181	76	27,093	48	27,093	48
Laupen	4	520	95	130	24	9,686	27	9,686	27
Nidau	61	7,212	30	118	23	102,989	56	107,492	25
Seftigen	15	1,536	67	102	44	16,134	10	16,134	10
Niedersimmenthal	17	1,531	65	90	10	50,617	50	49,754	73
Thun: Spitalgut	135	24,564	46	196	51	730,306	88	787,600	24
Thun: Waisengut	27	9,266	16	342	45	375,845	06	375,845	08
Wangen	26	3,142	60	120	87	50,642	75	50,639	76
Total	1,095	235,247	87	214	84	6,132,381	35	7,479,100	66

Dem Vorjahre gegenüber hat sich der gesetzliche Bestand um Fr. 78,255. 14 vermindert. Diese Verminderung rührt einerseits vom Uebertritt von Gemeinden zur örtlichen Armenpflege und andererseits von der irrigen Gleichstellung des gesetzlichen mit dem wirklichen Bestande bei Aarberg im vorjährigen Rapporte her. Die Vermehrung des wirklichen Bestandes um Fr. 40,537. 10 hat neben einigem Zuwachs den letztangegebenen Grund.

2. Im neuen Kantonstheil.

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Unterstützungssumme.		Durchschnitt.		Armengutsbestand. Gesetzlicher.		Armengutsbestand. Wirklicher.	
	Zahl.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Biel	142	31,483	10	221	71	345,089	89	348,739	02
Büren (3 Gemeinden)	33	2,332	61	70	66	43,206	38	41,944	74
Courtelary	432	62,517	86	144	72	1,049,328	99	1,109,087	17
Delsberg	300	23,036	80	70	79	336,093	35	381,757	58
Freibergen	474	31,521	75	66	50	562,934	42	592,410	62
Laufen	89	5,716	51	64	23	83,513	87	95,959	21
Münster	277	22,875	20	84	02	283,856	11	314,576	16
Neuenstadt	94	10,713	60	113	97	216,034	85	243,243	65
Pruntrut	647	30,120	44	46	55	430,733	42	443,394	18
Total	2,488	220,317	87	88	55	3,350,791	48	3,571,112	33

Gegenüber dem Vorjahre hat sich der gesetzliche Bestand um Fr. 32,854. 40 und der wirkliche um Fr. 63,289. 07 vermehrt.

V. Besondere Unterstützungen.

A. Handwerksstipendien.

Für zahlfällig gewordene Handwerksstipendien wurde nach Abzug der Vergütungen für hierseits vorgeschossene Beiträge von Gemeinden an Auswärtige rein verausgabt eine Summe von Fr. 7257. 50, nämlich für 33 Schuhmacher, 20 Schneiderinnen, 13 Schneider, 11 Uhrenarbeiter, 10 Schreiner, 9 Wagner, 4 Gärtner, 4 Spengler, 2 Köche, 2 Schlosser, 2 Sattler, 2 Zuckerbäcker und je 1 Hafner, Maschinenstrickerin, Tapezierer, Graveuse, Hufschmied, Seiler, Küfer, Finkenmacher, Coiffeur, Maler, Messerschmied, Hutmacher, Bäcker und Bäckerin.

Neu bewilligt wurden an 152 Jünglinge und Jungfrauen Fr. 11,622. 50, wovon Fr. 2,567. 50 bereits bezahlt sind, während die übrigen Stipendien erst später auf befriedigende Lehrzeugnisse hin zahlfällig werden.

Während andere Gemeinden der Direktion bereitwillig entsprechen, hat die Gemeinde Ins, welche auch sonst für Berufserlernung nichts thut und berichtet, sie habe die halbe Burgerschaft auswärts, durch hartnäckige Verweigerung eines Lehrgeldbeitrages für einen Jüngling, dessen Lehrgeldhälfte die Privatwohlthätigkeit in einem andern Kanton übernehmen wollte, uns ein hierseitiges Stipendium unmöglich gemacht.

B. Spenden an Irre, Gebrechliche, Kranke und Unheilbare.

	Personen.	Fr.	Rp.
1) Alte Klosterspenden	23	850	50
2) An Staatsanstalten	4	280	—
3) An Bezirksanstalten: *a.* Greisenasyl St. Immer	53	2,212	50
b. » Delsberg	39	1,587	50
c. Andere Anstalten	3	126	—
Uebertrag	122	5,056	50

				Personen.	Fr.	Rp.
			Uebertrag .	122	5,056	50
4) An Irrenanstalten:	Total.		Gemeindeleistungen.			
a. St. Urban	Fr. 42,846. 15		Fr. 25,940. 80 .	84	16,905	35
b. Marsens	» 14,844. 05		» 8,761. 25 .	26	6,082	80
c. Vernayes	» 549. —	(pro I. Semester)	» 292. — .	2	257	—
d. Göppingen	» 50. —		» —. — .	1	50	—
e. Clermont	» 365. —	(an die Gemeinde für 2 Jahre)	» —. — .	1	365	—
f. Münchenbuchsee	» 13,377. 75		direkt bezahlt .	60	13,377	75
5) Spenden an Gebrechliche in Privatpflege				9	410	—
6) Pfründersspenden für Unheilbare				37	2,880	40
7) Vergütung an Spitäler für zugereiste Kantonsfremde				18	487	95
			Total	360	45,872	75

Rohausgaben Fr. 81,085. 85.

VI. Armenanstalten.

A. Erziehungsanstalten.

1. Vom Staate unterstützte.

1) Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Konolfingen in Enggistein zählte 43 Zöglinge und erhielt Fr. 2828. 15 Staatsbeitrag und Fr. 1315 Geschenke. Das reine Vermögen betrug Fr. 37,931. 47 bei Fr. 462. 62 Verminderung.

2) Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Wangen auf dem Schachenhof hatte 31 Zöglinge und erhielt Fr. 2175 Staatsbeitrag. Das reine Vermögen, abzüglich Fr. 29,741. 83 unverzinslicher Aktienschulden, betrug Fr. 24,265. 30 bei Fr. 428. 65 Verminderung. Der Versorgungsfond Fr. 778. 95.

3) Die Mädchenanstalt im Steinhölzli, durch Brandunglück der Scheune und Pächterwohnung heimgesucht, erzog 32 Mädchen mit Fr. 2230 Staatsbeitrag und Fr. 7300. 70 an Legaten und Geschenken. Das reine Vermögen betrug Fr. 99,443. 02 bei Fr. 5017. 47 Vermehrung.

4) Die Mädchenanstalt des Amtsbezirks Freibergen in Saignelégier unter Lehrschwestern zählte 53 Zöglinge, theilweise aus andern Amtsbezirken, und erhielt Fr. 3000 Staatsbeitrag und Fr. 4000 Aussteuer von der Viktoria-Stiftung. Das reine Vermögen betrug Fr. 85,434. 99 bei Fr. 5220. 70 Vermehrung.

5) Die gemischte Anstalt des Amtsbezirks Courtelary zählte 54 Zöglinge und erhielt Fr. 4061. 10 Staatsbeitrag. Ende 1881 beträgt das reine Vermögen Fr. 117,566. 96 bei Fr. 2308. 99 Vermehrung.

6) Die gemischte Anstalt des Amtsbezirks Pruntrut umfasste 79 Zöglinge, wovon bei mehrerern die Angabe des Geburtsjahres fehlt, während andere noch unter dem schulpflichtigen Alter stehen. Die Anstalt erhielt Fr. 4000 Staatsbeitrag. Ende 1881 betrug das reine Vermögen Fr. 182,345. 10 gemeinsam mit der Pfleganstalt, bei Fr. 5090. 88 Vermehrung.

2. Anstalten ohne Staatsbeitrag.

1) Die Anstalt auf der Grube, welche 30 Knaben erzieht, verlor ihren langjährigen sehr verdienten Vorsteher Herrn Schlosser in hohem Alter durch den Tod. Bericht ist keiner eingelangt. Durch ein grossartiges Vermächtniss des sel. Fräulein Bitzius wurde dieselbe in den Stand gesetzt,

2) die Filialanstalt in Brünnen zur Erziehung von ganz verwaisten Knaben zu errichten, welche dem Vernehmen nach mit 14 Zöglingen eröffnet worden ist.

3) Die Mädchenanstalt in Wabern erzieht 24 französische Zöglinge. Bericht ist keiner eingelangt.

4) Das Waisenasyl des Herrn Dr. Blösch in Muri zählte 30 verwaiste Mädchen, wovon jedes auf Fr. 299. 30 zu stehen kam. Die Anstalt erhält sich als Werk des Glaubens aus Liebesgaben. Ein Baufond ist auf Fr. 7533. 15 angewachsen.

5) Die Anstalt für schwachsinnige Kinder beiderlei Geschlechts in Weissenheim zählte 27 Kinder und erhielt von der Erziehungsdirektion einen kleinen Staatsbeitrag von Fr. 200, der von nun an der hierseitigen Direktion zugewiesen ist.

6) Die Schnell'sche Viktoria-Stiftung zur Erziehung von 100 armen Mädchen von zarterem Alter an, welche dem Staate gehört, ist leider nach 23jährigem Bestande zu der Erklärung gedrängt, nicht mehr eine volle stiftungsgemässe Zahl von Zöglingen aus dem eigenen Vermögen erziehen zu können. Obschon die Zierde des Kantons, wendet die Privatwoh thätigkeit ihr nicht die Unterstützung zu wie ihren Schwesteranstalten, wohl weil sie eben als Staatsanstalt angesehen wird, während dieser ihr keine Beiträge leistet. Die Anstalt zählt noch 99 Mädchen, erklärt nun aber, nothgedrungen die 8 Familien auf 7 reduziren zu müssen, zumal der Regierungsrath sie angewiesen hat, entstandene Vermögensverminderungen wieder einzubringen. Der Erziehungsfond beträgt Fr. 20,654 und zu demselben kommt eine Vergabung von Fr. 1000, jetzt auf Fr. 1243. 90 angewachsen, mit der Bestimmung zur Unterstützung entlassener Zöglinge, welche unverschuldeter Weise in Noth gerathen.

Rechnungsergebniss:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 3,617. 74		Fr. 36. 54	
Unterricht	» 4,027. 10		» 40. 69	
Verpflegung	» 23,870. 36		» 241. 11	
Inventarvermehrung	» 5,250. —		» 53. —	
		Fr. 36,765. 20		Fr. 371. 34
Einnahmen:				
Geschenke	Fr. 227. —		Fr. 2. 30	
Kostgelder	» 8,503. —		» 85 09	
Gewerbe	» 542. 25		» 5. 48	
Landwirthschaft	» 3,412. 81		» 34. 47	
		» 12,685. 06		» 127. 34
Reine Kosten		Fr. 24,080. 14		Fr. 254. —

B. Staatliche Rettungsanstalten.

1. Knabenanstalt in Landorf.

Die Zahl der Zöglinge betrug beim Jahresschluss 65, die Durchschnittszahl 50, diejenige der neu eingetretenen 29 im Alter von 9—16 Jahren, darunter 14 französisch sprechende. Die Aufnahmegründe waren Unzucht, Diebstahl, Vagantität, Unterschlagung mit Betrug, Ungehorsam, Lügenhaftigkeit, Schulscheu, Verwahrlosung; 6 sind gerichtlich verurtheilt. Ausgetreten sind 9.

Nr. 1: 1875 wegen Verwahrlosung eingetreten, wurde als Melkergehülfe nach Aigle gesendet, hatte aber noch nicht die beanspruchte Kraft und dient jetzt zur Zufriedenheit bei einem Landwirth in Cernier.

Nr. 2: 1876 wegen Diebstahl und Verschlagenheit eingetreten, konnte als Knecht noch nicht genügen und nahm als platzlos Zuflucht zur Anstalt, wo er arbeitet, bis geeignete Unterbringung vermittelt werden kann.

Nr. 3: 1877 wegen grosser Verwahrlosung eingetreten, konnte eines Augenübels wegen den Wagnerberuf nicht erlernen nnd verdient nun als Landarbeiter ehrlich sein Brot.

Nr. 4: wegen Verwahrlosung und Diebstahl 1877 eingetreten, erlernt in Chaux-de-fonds unentgeldlich zur Zufriedenheit einen Zweig der Uhrenindustrie; die Anstalt unterhält ihn in der Kleidung.

Nr. 5: 1880 wegen Diebstahl verurtheilt eingetreten, erlernt auf Kosten des Staats, der Gemeinde und Anstalt das Schusterhandwerk zur Zufriedenheit.

Nr. 6: wegen Diebstahl verurtheilt in die Anstalt Erlach gebracht, stahl auch dort, wurde nach Landorf versetzt und musste nach der Admission der Heimatgemeinde zur Unterbringung zugewiesen werden.

Nr. 7: 1876 wegen Vagantität eingetreten, ist einäugig und am andern Auge sehr schwachsichtig, so dass er nach der Admission der Gemeinde zur Versorgung zugesendet werden musste.

Nr. 8: 1876 wegen Ungehorsam eingetreten, wurde von seiner Mutter in Chaux-de-fonds zur Entweichung dorthin verleitet. Gestützt auf einen scheinbar günstigen Lehrvertrag wurde von Wiedereinbringung abgesehen. Letzthin befürwortete die Heimatgemeinde Wiedereintritt, wurde aber abschlägig beschieden.

Nr. 9: 15 Jahre alt, ein Dieb, wurde von seinem Vater in Genf, nach missglückter Unterbringung an mehreren Orten, Anfangs März 1882 in die Anstalt gebracht, entwich bald und wurde gestrichen.

Die Anstalt erlitt Hagelschaden.

Rechnungsergebniss:

			Per Zögling.	
Ausgaben.				
Verwaltung	Fr. 3,199. 62		Fr. 63. 99	
Unterricht	» 1,937. 72		» 38. 75	
Verpflegung	» 18,066. 58		» 361. 33	
Inventarvermehrung	» 1,441. 90		» 28. 84	
		Fr. 24,645. 82		Fr. 492. 91
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 6,220. —		Fr. 124. 40	
Gewerbe	» 31. —		» 0. 62	
Landwirthschaft	» 4,302. 73		» 86. 05	
		» 10,553. 73		» 211. 07
Staatszuschuss		Fr. 14,092. 09		Fr. 281. 84

2. Die Knabenanstalt Aarwangen

zählte durschnittlich 60 Zöglinge. Es traten 14 ein und 11 aus. Vier früher ausgetretene nahmen ihre Zuflucht für einige Zeit wieder zur Anstalt. Von den eingetretenen waren 8 im Alter von 10—12 Jahren, 3 unter 10 und 3 über 12 Jahre. Der Aufnahmegrund war bei 4 Diebstahl, 1 Unsittlichkeit, bei den Uebrigen Vagantität, Ungehorsam, Lügenhaftigkeit und Verwahrlosung. Da die Anstalt die Erfahrung gemacht hat, dass Handwerker doch besser fortkommen als Landarbeiter, so kamen die Ausgetretenen meist zum Handwerk.

Nr. 1: hält sich als Käserlehrling brav.

Nr. 2: hielt sich anfänglich nicht gut, lief aus der Lehre, kam dann in Folge einer Darmentzündung in einen Spital und jetzt geht es als Coiffeurlehrling besser.

Nr. 3: befriedigt als Knecht gut.

Nr. 4: ist Uhrenmacherlehrling und befriedigt ziemlich.

Nr. 5: hält sich als Melker ziemlich gut.

Nr. 6: ist ebenfalls Melker und hält sich brav.

Nr. 7: ebenso als Säger.

Nr. 8: Korber, befriedigt keineswegs. Seine Mutter wollte ihn unter Vorspiegelungen selbst versorgen; er sah sich aber genöthigt, um Wiederaufnahme in sein zweites Vaterhaus nachzusuchen.

Nr. 9: hält sich als Schreinerlehrling brav.

Nr. 10: ebenso bei der Schusterei.

Nr. 11: musste der Gemeinde als nicht gehörig bildungsfähig zurückgegeben werden.

Ein guter Hausgeist, der bei einer schönen Zahl von Zöglingen waltet, bannt leicht die ärgsten Vaganten, so dass selbst der als Thali II. aus der Ostschweiz in die Anstalt gelangte Zögling keine Entweichungsversuche machte.

Rechnungsergebniss:

			Per Zögling.	
Ausgaben.				
Verwaltung . . .	Fr. 3,096. 14		Fr. 51. 60	
Unterricht . . .	» 3,056. 19		» 50. 94	
Verpflegung . . .	» 23,614. 03		» 393. 57	
Inventarvermehrung .	» 42. —		» 0. 70	
		Fr. 29,808. 36		Fr. 496. 81
Einnahmen.				
Kostgelder . . .	Fr. 8,075. —		Fr. 134. 58	
Gewerbe . . .	» 32. —		» 0. 53	
Landwirthschaft . .	» 6,266. —		» 104. 44	
		» 14,373. 50		» 239. 55
Staatszuschuss		Fr. 15,434. 86		Fr. 239. 55

3. Die Knabenanstalt Erlach

zählte durchschnittlich 56 Zöglinge, darunter 22 neu eingetretene, 13 im Alter von 11—14 und 9 von 15—16 Jahren, meist im Unterricht sehr zurück. Neun sind gerichtlich verurtheilt. Aufnahmegründe waren: Diebstahl, Vagantität, Branddrohung, Veruntreuung, Lügenhaftigkeit, Ungehorsam, Verwahrlosung. Es traten 15 aus, davon 11 in Folge Admission.

Nr. 1: war als Lehrling in der Käserei von Erlach und erlernt, nachdem deren Betrieb eingestellt worden war, in der Anstalt das Melken; man erwartet Befriedigendes von ihm.

Nr. 2: kam in Berufslehre, kehrte aber in die Anstalt zurück, um das Melken zu erlernen.

Nr. 3: wurde auf Verlangen der Gemeinde nach Ablauf seiner Strafzeit zu den Eltern entlassen; es ist zu fürchten, dass er bei seiner Beschränktheit und Sinnlichkeit wieder auf bösen Weg gerathe.

Nr. 4: erlernt den Beruf eines Uhrenschalenmachers und hält sich ordentlich.

Nr. 5: ist Zögling des Lehrerseminars und befriedigt.

Nr. 6: aus der Anstalt Landorf als 16 Jahre alt nach Erlach versetzt wegen ungebührlichen Betragens in der Unterweisung, wurde nach der Admission von der Gemeinde zu einem Landwirth gebracht.

Nr. 7: kam in der Heimatgemeinde zu einem Landwirth, der nur über Leichtsinn noch Bemerkung macht, indem er sich sonst brav halte.

Nr. 8: ist Gärtnerlehrling zur Zufriedenheit.

Nr. 9: geistig und körperlich noch etwas zurück, ist bei einem Schneider und hält sich wenigstens treu und brav.

Nr. 10: in Courtelary zu einem Schneidermeister in die Lehre gebracht, hielt sich an leichtsinnige Gesellschaft, verkaufte sogar Kleidungsstücke seiner Aussteuer und lief schliesslich fort.

Nr. 11: zur Arbeit tüchtig und flink, aber dabei träge und gleichgültig, ist Knecht.

Nr. 12: ist der nach Landorf versetzte Dieb, dort unter Nr. 6 erwähnt.

Nr. 13: nach Ablauf seiner Strafzeit vom selbstzahlenden Vater zurückverlangt, bietet bei zweckmässiger Behandlung ziemlich gute Aussicht.

Nr. 14: aus guter Familie, 8 Jahre alt, wegen Dieberei für ein Jahr in die Anstalt gebracht, hielt sich in ihr gut, und kam dann wieder zu den Eltern.

Nr. 15: musste wegen wiederholter Entweichung nach Thorberg versetzt werden.

Rechnungsergebniss:

			Per Zögling.
Ausgaben:			
Verwaltung	Fr. 2,616. 99	Fr. 46. 73	
Unterricht	» 2,396. 71	» 42. 80	
Verpflegung	» 19,135. 52	» 341. 71	
Inventarvermehrung	» 977. 50	» 17. 44	
		Fr. 25,126. 72	Fr. 448. 68
Einnahmen:			
Kostgelder	Fr. 7,132. 50	Fr. 127. 37	
Landwirthschaft	» 1,407. 47	» 25. 13	
		» 8,539. 97	» 152. 50
Staatszuschuss		Fr. 16,586. 75	Fr. 296. 18

4. Mädchenanstalt Köniz.

Sie zählte durchschnittlich 45 Zöglinge, Eintritt und Austritt standen mit 11 im Gleichgewicht. Aufnahmegründe waren Diebstahl, Unsittlichkeit, Vagantität, Arbeitsscheu, Lügenhaftigkeit. Die Anstalt ist aus Erfahrung zu der Ueberzeugung gelangt, dass in der Regel Unterbringung in Dienstplätze die beste Versorgung solcher Mädchen bildet, wobei im Alter von 16 Jahren dieselben den Ansprüchen freilich noch nicht genügen können, die an eine Dienstmagd gestellt werden, so dass Ausgetretene nicht selten in den Fall kommen, vorübergehend wieder ihre Zuflucht zur Anstalt zu nehmen.

Nr. 1 der Ausgetretenen, 1877 wegen bösen Neigungen eingetreten, ist in Berufslehre und befriedigt.

Nr. 2: 1877 mit bösem Charakter eingetreten, hält sich als Dienstmagd brav.

Nr. 3: 1876 wegen gefährdeter Erziehung eingetreten, ist Kindermagd und befriedigt.

Nr. 4: 1879 als lügenhaft und diebisch eingetreten, befriedigt als Dienstmädchen ziemlich.

Nr. 5: 1880 wegen gefährdeter Erziehung eingetreten, wurde von der Mutter verlockt, aus der Versorgung, in welcher das Mädchen nicht befriedigte, zu ihr zurückzukehren; seither fehlt Bericht.

Nr. 6: 1877 wegen gefährdeter Erziehung eingetreten, wurde von der Mutter zu einer Weissnäherin bei Verwandten gebracht; Bericht fehlt.

Nr. 7: 1880 wegen Unterschlagung verurtheilt, kam durch den Stiefvater in Berufslehre für die Uhrenindustrie; Bericht fehlt.

Nr. 8: 1878 wegen Hang zu Dieberei eingetreten, hielt sich in der Anstalt gut und ist erst kürzlich in Morges als Dienstmädchen placirt worden.

Nr. 9: 1878 wegen Störrigkeit und Diebereien eingetreten, konnte wegen körperlicher und geistiger Unfähigkeit von der Anstalt nicht versorgt werden und musste der Gemeinde zugewiesen werden.

Nr. 10: 1878 wegen Verwahrlosung eingetreten, wurde vor der Admission dem Stiefvater nach dessen Wiederverehelichung auf seinen Wunsch überlassen.

Nr. 11: 1880 wegen gefährdeter Erziehung eingetreten, wurde auf Befürwortung der Gemeinde vor der Admission der Familie zur Auswanderung nach Amerika zurückgegeben.

Rechnungsergebniss:

			Per Zögling.
Ausgaben:			
Verwaltung	Fr. 2,640. 05	Fr. 58. 67	
Unterricht	» 2,360. 16	» 52. 45	
Verpflegung	» 13,836. 86	» 307. 48	
		Fr. 18,837. 07	Fr. 418. 60
Einnahmen:			
Kostgelder	Fr. 5,617. 50	Fr. 124. 84	
Gewerbe	» 327. 80	» 7. 28	
Landwirthschaft	» 220. 55	» 4. 90	
Inventarverminderung	» 5. —	» 0. 11	
		» 6,170. 85	» 137. 13
Staatszuschuss		Fr. 12,666. 22	Fr. 281. 47

C. Verpflegungsanstalten.

1. Staatsanstalten.

a. Männeranstalt Bärau.

Der durchschnittliche Bestand der Anstalt betrug nach den Mutationsrapporten 259, nach den 96,289 Pflegetagen 264 Pfleglinge, darunter zeitweise 40 der Anstalt Utzigen abgenommen. Von den 75 Eingetretenen waren 54 nicht platzberechtigt, 10 kamen von Aussen durch die hierseitige Direktion in die Anstalt, einer ist Privatpflegling. Unter den überzähligen neu Eingetretenen fallen dem Armenbüreau der Stadt Bern 27 auf. Das Alter der Pfleglinge varirt zwischen einem Blödsinnigen von 14 und einem Greis von 90 Jahren, über 70 Jahren stehen 37 und über 80 4 Pfleglinge. Das Mortalitätsverhältniss war 10,7 %, das Durchschnittsalter der Verstorbenen betrug 58 Jahre und 2 Monate. Die Arztkosten beliefen sich rund auf Fr. 1000. Wegen Arbeitsscheu, Trunkenheit, Entweichung, Störrigkeit, Verkauf von Kleidern, Unsittlichkeit, Misshandlung, darunter Verwundung des Meisterknechts, wurden an 31 Personen 40 Disziplinarstrafen mit 1—4 Tagen Dunkelarrest vollzogen. Gerichtliche Strafen wurden 3 ausgesprochen, 1 wegen Verleumdung des Vorstehers, 1 wegen Entwendung und 1 wegen Branddrohung. Ein sehr unliebsamer Pflegling wurde nach Entweichung wegen Brandstiftung mit Diebstahl im Kanton Neuenburg in Untersuchung gezogen, wird nun als geisteskrank erklärt und soll nach Verlangen Neuenburgs nun in eine Irrenanstalt gebracht werden. Die grosse Mehrzahl der Pfleglinge befriedigte im Betragen.

Rechnungsergebniss:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 4,372. 35		Fr. 16. 88	
Verpflegung . . .	» 55,795. 30		» 215. 43	
Inventarvermehrung . .	» 1,792. 80		» 6. 92	
		Fr. 61,960. 45		Fr. 239. 23
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 39,979. 50		Fr. 154. 36	
Gewerbe	» 3,233. 60		» 12. 49	
Landwirthschaft . .	» 6,349. 25		» 24. 51	
		» 49,562. 35		» 191. 36
Staatszuschuss		Fr. 12,398. 10		Fr. 47. 87

b. Frauenanstalt Hindelbank.

Die Durchschnittszahl der Pfleglinge betrug nach dem Mutationsrapporte 248, nach der Zahl der 98,831 Pflegetage 249. Von der Gesammtzahl der Pfleglinge waren 151 platzberechtigt, die andern überzählig, darunter 8 Privatpfleglinge. Neu eingetreten sind 52, entlassen oder gestrichen wurden 9 und in Bezirksanstalten versetzt 6. Von den Eingetretenen können nur 3 etwas zu Garten- und Landarbeiten und 5 ein wenig zu weiblichen Arbeiten verwendet werden. Die 44 andern leisten nichts und erfordern nur Mühewalt, 22 derselben liegen meist im Bett. Die Arbeitskraft im Ganzen ist in fühlbarem Abnehmen begriffen. Gestorben sind nur 22 Personen, das Mortalitätsverhältniss beträgt also 7,84 % und ist ein sehr günstiges. Ueber das Betragen der Pfleglinge spricht sich der Vorsteher im Allgemeinen befriedigend aus; freilich fehlt es nicht an Einzelnen, die durch ihr störrisches und unverschämtes Wesen die Aufgabe der Verwaltung stören und auch den Mitpfleglingen unangenehm werden. Die noch oft gehörte Klage über ungenügende Nahrung kommt in der Regel von Solchen her, die Brod und Anderes verstecken und dann häufig zu Grunde gehen lassen. Die grosse Mehrzahl der Pfleglinge ist auch bezüglich der Nahrung zufrieden und missbilligt jene.

Das Rechnungsergebniss ist ein auffallend günstiges:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 3,617. 15		Fr. 14. 58	
Verpflegung . . .	» 50,850. 29		» 205. 04	
Inventarvermehrung . .	» 746. —		» 3. 01	
		Fr. 55,213. 44		Fr. 222. 63
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 36,847. —		Fr. 148. 58	
Gewerbe	» 3,177. 85		» 12. 81	
Landwirthschaft . .	» 7,522. 90		» 30. 33	
		» 47,547. 75		» 191. 72
Staatszuschuss		Fr. 7,665. 69		Fr. 30. 91

2. Bezirksanstalten, sämmtlich für beide Geschlechter.

a. Oberländische Anstalt Utzigen.

In Folge Brandunglücks, wobei die vollgestopfte Scheuer ganz und der Neubau für die Männerabtheilung theilweise zerstört wurde, mussten zeitweise 40 Männer nach Bärau und 75 nach Riggisberg versetzt werden.

Auf 1. Januar 1882 zählte die Anstalt . . .	213	männliche und	162	weibliche	= 375	Pfleglinge.
Eingetreten sind	34	» »	23	»	= 57	»
Es wurden somit verpflegt	247	männliche und	185	weibliche	= 432	Pfleglinge.
Es traten aus durch Tod	31	männliche und	17	weibliche	= 48	Pfleglinge.
Auf der Heimreise	1	» »	—	»	= 1	»
Entlassen	6	» »	2	»	= 8	»
	38	männliche und	19	weibliche	= 57	Pfleglinge.
Hiezu der Bestand auf 31. Dezember . . .	209	» »	166	»	= 375	»
Verpflegt wie oben	247	männliche und	185	weibliche	= 432	Pfleglinge.

Das Alter der Pfleglinge variirte, mit Ausnahme eines epileptischen verstorbenen Jünglings von 20 Jahren, zwischen 35 und 82 Jahren mit einem Durchschnitt von 53,8 Jahren. Das Mortalitätsverhältniss betrug 12,3 %.

Rechnungsergebniss (Inventarveränderungen sind nicht angegeben):

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 3,283. 64		Fr. 9. 25	
Verpflegung . . .	» 83,448. 56		» 235. 09	
		Fr. 86,732. 20		Fr. 244. 34
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 57,180. 15		Fr. 161. 10	
Gewerbe	» 5,033. 43		» 14. 18	
Landwirthschaft . .	» 14,355. 76		» 40. 44	
Staatsbeitrag . . .	» 10,580. —		» 29. 80	
		» 87,149. 34		» 245. 52
Minderausgaben		Fr. 417. 14		Fr. 1. 18

Die Berechnung fusst nicht, wie in den Staatsanstalten, auf eine Durchschnittszahl, sondern auf die Gesammtzahl der zum Theil nur zeitweise Verpflegten.

b. Seeländische Anstalt Worben.

Die Anstalt verpflegte im Ganzen 213 Personen, 123 männliche und 90 weibliche mit einer Durchschnittszahl von 196. Es traten 43 neu ein. Verstorben sind 24 Personen oder 11,27 % mit einem Durchschnittsalter von 65,2 Jahren. Ausgetreten sind 10 Personen. Durch Ankauf eines zweiten Gutes hat sich der landwirthschaftliche Betrieb noch ausgedehnt, so dass die Arbeitskraft der Pfleglinge wesentlich in Anspruch genommen werden musste, zumal da die Anstalt mit Vortheil noch einen Zweig der Binnenkorrektion des Unternehmens der Juragewässerkorrektion ausführte.

Rechnungsergebniss:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 2,942. 80		Fr. 13. 81	
Verpflegung . . .	» 45,925. 04		» 215. 61	
Inventarvermehrung .	» 9,899. 61		» 46. 48	
		Fr. 58,767. 45		Fr. 275. 90

Einnahmen:		Per Pflegling.
Kostgelder . . .	Fr. 34,769. 50	Fr. 163. 24
Gewerbe	» 4,848. 53	» 22. 76
Landwirthschaft . .	» 7,212. 65	» 33. 86
Staatsbeitrag . . .	» 4,035. —	» 18. 94
Kapitalguthaben . .	» 7,901. 75	» 37. 10
	Fr. 58,767. 45	Fr. 275. 90

c. Mittelländische Anstalt Riggisberg.

Ungeachtet zweimaliger Mahnung war bis zum Abschluss des Verwaltungsberichtes kein Bericht erhältlich. Der Staatsbeitrag betrug Fr. 10,580.

VII. Liebessteuersammlung.

Wie im vorjährigen Berichte bemerkt, wurde die Sammlung für Wasser-, Felssturz- und Erdrutschschaden pro 1881 erst im Mai 1882 definitiv abgeschlossen. Die bei der Kantonskasse deponirte Summe bezifferte sich sammt Zins auf Fr. 25,764. 10, welcher ein Gesammtschaden von Fr. 146,492. 75 gegenüber stand.

Ein solches noch nie dagewesenes Ergebniss war dem Umstande zu verdanken, dass die Sammlung von Haus zu Haus gleichzeitig mit derjenigen für den Bergsturzschaden von Elm erfolgte. Um gegenüber allen frühern Steuern an die Beschädigten, und namentlich derjenigen der Jahre 1878, 1879 und 1880, nicht ein zu grelles Missverhältniss eintreten zu lassen, beschloss der Regierungsrath, nicht die ganze Summe an die Beschädigten pro 1881 zu vertheilen. Es wurden an 23 Gemeinden Fr. 17,021. 25 vertheilt, an Beschädigte ohne oder mit Vermögen bis auf Fr. 1000 20 %, solche mit Vermögen bis Fr. 5000 15 %, bis Fr. 10,000 8 % und bis Fr. 15,000 4 %, während Beschädigte mit höherm Vermögen unberücksichtigt blieben. Es war dieses die höchste seitherige Steuerquote. Die Restanz der Sammlung mit Fr. 8072. 86, wozu noch Zins kommt, wird für den Schaden pro 1882 verwendet werden können. Bedeutender Schaden wurde nicht geschätzt mit Rücksicht darauf, dass keine Steuersammlung angeordnet war.

VIII. Beiträge an auswärtige Hülfsgesellschaften.

An Gesellschaften, von welchen Berichte eingelangt waren, wurden durch die Bundeskanzlei die folgenden Beiträge übermittelt.

Gesellschaften.	Fr.
1. New-York, Swiss Benevolent Society . .	100
2. Washington, D. C., schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	50
3. Philadelphia, schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	50
Uebertrag .	200
4. St. Louis in Missouri, Hülfsgesellschaft «Helvetia»	25
5. New-Orleans, Schweizer-Gesellschaft . . .	25
6. Boston, schweizerischer Hülfsverein . . .	25
7. Rio de Janeiro, Société philanthropique suisse	25
8. Chicago, schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	25
9. Paterson, N. J., Schweizer-Hülfsgesellschaft	25
10. Buenos-Ayres, Schweizer-Krankenunterstützungsverein	10
11. Buenos-Ayres, Société philanthropique suisse	25
12. San Francisco, Société suisse de secours .	25
13. Paris, Société helvétique de bienfaisance .	50
14. » Asile suisse	50
15. » Société suisse de secours mutuels .	20
16. Lyon, Société suisse de secours	25
17. Bordeaux, Société suisse de bienfaisance .	25
18. Lyon, Société suisse de secours mutuels .	10
19. Nice, Société helvétique de secours mutuels	10
20. Hâvre, Caisse suisse de secours	60
21. Lille, Société suisse de bienfaisance . . .	20
22. Gênes, Société suisse de bienfaisance . .	25
23. Cannes, Société suisse de secours . . .	20
24. Nancy, Société suisse de secours mutuels .	10
25. Nîmes, Société suisse «Helvetia» . . .	10
26. Alger, Société philhelvétique de bienfaisance	25
27. Madrid, Société suisse de bienfaisance . .	20
28. Lisbonne, Société suisse de bienfaisance .	20
29. Milan, Société suisse de bienfaisance . .	30
30. Venezia, Società elvetica di beneficenza .	20
31. Rome, Société helvétique de bienfaisance .	20
32. Florence, Société suisse de bienfaisance .	20
33. Livourne, Société helvétique de bienfaisance	20
34. Naples, Société helvétique de bienfaisance	20
35. Stuttgart, Schweizer-Unterstützungsverein «Helvetia»	20
36. Berlin, Société suisse de bienfaisance . .	50
37. » Schweizer-Unterstützungsverein im Auslande (Centralorgan)	25
38. München, schweizer. Unterstützungsverein	20
39. Frankfurt a./M., Schweizerverein «Helvetia»	20
40. Augsburg, Schweizer-Unterstützungsverein «Helvetia»	20
Uebertrag .	1095

Gesellschaften.	Fr.
Uebertrag	1095
41. Leipzig, Schweizer-Gesellschaft	10
42. Barmen und Elberfeld, Schweizer-Unterstützungsverein «Alpenrösli»	15
43. Reutlingen, Schweizer-Unterstützungsverein «Helvetia»	10
44. Stuttgart, Schweizer-Gesellschaft	15
45. Frankfurt a./M., Schweizer-Gesellschaft	15
46. Strassburg, schweizerische Hülfsgesellschaft	25
47. Mülhausen, schweizerische Hülfsgesellschaft «Helvetia»	15
48. Gebweiler, Schweizer-Verein «Helvetia»	15
49. Hamburg, schweizerische Unterstützungskasse	20
50. Ancona, schweizerisch-deutscher Unterstützungsverein	10
51. Amsterdam, schweizerische Unterstützungskasse	25
52. Amsterdam, Schweizer-Verein	10
53. Bruxelles, Société philanthropique	25
54. Londres, Fonds de secours pour les Suisses pauvres	30
55. Wien, Schweizer-Unterstützungsverein in Oesterreich	50
Uebertrag	1385

Gesellschaften.	Fr.
Uebertrag	1385
56. Buda-Pest, Schweizer-Unterstützungsverein in Ungarn	25
57. Trieste, Società elvetica di soccorso pei poveri nazzionali svizzeri	10
58. Petersburg, schweizerische Hülfsgesellschaft	40
59. Moskau, schweizerischer Wohlthätigkeitsverein	25
60. Warschau, schweizerischer Hülfsverein	20
61. Riga, Schweizer-Verein	10
62. Kharkoff, Société suisse de bienfaisance	10
63. Bucharest, Société suisse	10
64. Odessa, Société suisse de bienfaisance	20
65. Alexandrie, Hôpital des diaconesses	20
66. Caire, Société suisse de secours	20
67. Marseille, Société de bienfaisance suisse	20
Total	Fr. 1635

Bern, den 6. März 1883.

Der Direktor des Armenwesens:

Räz.

	Uebertrag	1095
12.	Leipzig, Schweizer-Gesellschaft	10
13.	Barmen und Elberfeld, Schweizer-Unterstützungsverein	15
14.	Reutlingen, Schweizer-Unterstützungsverein «Helvetia»	10
15.	Stuttgart, Schweizer-Gesellschaft	15
16.	Frankfurt a. M., Schweizer-Gesellschaft	25
17.	Mülhausen, schweizerische Hülfsgesellschaft «Helvetia»	15
18.	Gelsenkirchen, Schweizer-Verein «Helvetia»	15
19.	Hamburg, schweizerische Unterstützungskasse	20
20.	Augsburg, schweizerisch-deutscher Unterstützungsverein	10
21.	Amsterdam, schweizerische Unterstützungskasse	25
22.	Amsterdam, Schweizer-Verein	10
23.	Brüssel, Société philanthropique	20
24.	Londres, Bonds de secours pour les Suisses pauvres	30
25.	Wien, Schweizer-Unterstützungsverein in Oesterreich	50
	Uebertrag	1385

	Uebertrag	1385
26.	Buda-Pest, Schweizer-Unterstützungsverein in Ungarn	25
27.	Trieste, Società operaia di soccorso pei poveri nazionali svizzeri	10
28.	Petersburg, schweizerische Hülfsgesellschaft	40
29.	Moskau, schweizerischer Wohlthätigkeitsverein	25
30.	Warschau, schweizerischer Hülfsverein	20
31.	Riga, Schweizer-Verein	10
32.	Kharkoff, Société suisse de bienfaisance	10
33.	Bucharest, Société suisse	10
34.	Odessa, Société suisse de bienfaisance	20
35.	Alexandrie, Hôpital des diaconesses	20
36.	Caire, Société suisse de secours	20
37.	Mazatlan, Société de bienfaisance suisse	20
	Total	Fr. 1635

Bern, den 6. März 1883.

Der Vorsitzer des Eidgenossenschaftlichen Rathes:

Hilty.